

Magdeburg. (Anmeldung zur Lehrlingsprüfung.) Mit der Hauptversammlung, die voraussichtlich Mitte Juli stattfinden wird, findet wiederum die Zwischenprüfung statt, zu der alle Lehrlinge die für das betreffende Lehrjahr vorgeschriebene Arbeit anzufertigen haben. Ich ersuche deshalb die Herren Kollegen, ihre Lehrlinge anzuhalten, daß die Arbeiten 8 Tage vor dem Versammlungstag in meinen Händen sind; selbige sind mit einem Motto zu versehen und in einem verschlossenen beigefügten Umschlag Name des Lehrlings und Lehrherrn niederzuschreiben. Ich erwarte, daß die Arbeiten mit größtem Fleiß und ohne fremde Hilfe angefertigt werden; wo Hilfe gegeben wurde, ist dies bei Einsendung der Arbeit anzugeben. Es ist anzufertigen: 1. Für Lehrlinge, die Ostern 1924 eingetreten sind: Ein Dreikantsenker von $2\frac{1}{2}$ mm dickem Rundstahl, sechseckig geschlagen, auf der einen Seite einen schlanken, auf der andern Seite einen kulbigen (kurzen) Senker. 2. Für Lehrlinge im 2. Lehrjahr: Ein Taschenuhrschraubenzieher aus Triebstahl mit drei verschieden starken Einsätzen. 3. Für Lehrlinge im 3. Lehrjahr: Ein Beisatztrieb aus etwa 8 mm starkem Triebstahl, die Länge von Zapfensatz zu Ansatz beträgt 45 mm, die Länge der Triebstöcke 15 mm, an der kurzen Welle ist die Vernietung anzudrehen, die Stärke der Wellen und Zapfen ist im richtigen Verhältnis zu halten. 4. Für Lehrlinge im 4. Lehrjahr: Eindrehen eines Sekundentriebes; Aufmontieren in der Mitte einer runden Messingplatte von 30 mm Durchmesser und $2\frac{1}{2}$ mm Stärke, nebst Anfertigung der Brücke. Die Höhe von Zapfen zu Zapfen beträgt $6\frac{1}{2}$ mm, beide Zapfen laufen in Steinen. Da, wie in den Vorjahren, die besten Arbeiten prämiert werden sollen, würde ich für Spenden hierfür sehr dankbar sein. Sollte ein Lehrling noch nicht zur Lehrlingsrolle angemeldet sein, so hat dies umgehend an meine Adresse unter Beifügung dreier Lehrverträge und 2 Mk. Einschreibgebühren zu geschehen.

Rich. Schaarschmidt.

Landesverband badischer Uhrmacher. Wir haben in Mannheim eine Anerkennungsstelle für unser gesamtes Gewerbe errichtet. Dieser ist die seit Jahren bestehende Stelle der Uhrmacher-Zwangsinning angegliedert. Wir bitten die Herren Fabrikanten und Grossisten, von dieser Einrichtung recht regen Gebrauch zu machen und nur solche Geschäfte zu beliefern, die von der Anerkennungsstelle als Fachgeschäfte anerkannt sind. Sie erhalten von dieser Stelle aus jede erforderliche Auskunft. Wir machen gleichzeitig bekannt, daß jeder Fabrikant, Grossist und Furniturerhandlung, welche an nicht von uns anerkannte Geschäfte Waren abgibt, ohne jeden vorherigen Briefwechsel veröffentlicht werden wird, und ersuchen aber auch alle Kollegen dringend, nur von solchen Firmen zu kaufen, die an von uns anerkannte Firmen liefern. Alle Außenseiter sind strengstens zu meiden. Auch die Fachzeitungen bitten wir, bei einlaufenden Annoncen streng darüber wachen zu wollen, daß nur anerkannte Firmen Berücksichtigung in der Annahme von Annoncen finden können! Kollegen! Zeigt, daß ihr nicht gewillt seid, der drohenden Erdrosselung unseres Gewerbes untätig zuzusehen, zeigt, daß ihr das Herz auf dem rechten Fleck habt. Einer für alle — Alle für einen! Fleig, Vorsitzender.

Verband Hessen, Waldeck, Lahn-Dill. Verbandstag in Gießen am 11. Mal. Trotzdem es sich infolge der ungünstigen geographischen Lage um einen der kleinsten Unterverbände des Zentralverbandes handelt, verlief die Tagung in jeder Beziehung tadellos. Die Gießener Innung hatte sowohl den Begrüßungsabend, die Ausstellung, das gemeinsame Mahl, die Sonntagabendfeier und auch den Montagsausflug vorzüglich vorbereitet, und war deshalb jeder Teilnehmer von allem hochbefriedigt. Die Verhandlungen selbst wurden vom I. Vorsitzenden des Unterverbandes, Herrn Hch. Kochendörffer (Kassel), geleitet; als willkommener Gast war auf Einladung Herr Verbandsdirektor König erschienen, ferner hatten sich auch Kollegen aus den Nachbarbezirken Nassau, Frankfurt und Darmstadt eingefunden. Es waren über 100 Kollegen zusammen. Die Vorsitzenden bzw. Obermeister der dem Unterverband angeschlossenen Vereinigungen erstatteten Berichte über die Tätigkeit im letzten Jahr, woraus sich ergab, daß überall sehr fleißige Arbeit geleistet war. Den Höhepunkt fand die Tagung in dem mehr als einstündigen Vortrag des Herrn Direktor König über die wirtschaftliche Lage, und einem Vortrag des Verbandsvorsitzenden, der die Tätigkeit des Zentralverbandes schilderte, ebenso das Ergebnis der Hauptausschußsitzung, und darauf hinwies, daß gerade jetzt der Augenblick gekommen sei, in dem jeder ganz fest zu seiner Zentralorganisation zu halten habe, die dem Fache in ernster Zeit so viel Gutes geleistet habe und noch leisten werde in fernerer Zeiten. Beiden Rednern zollte man allgemeinen Beifall. Besonders erwähnenswert sind die Vorbesprechungen über ein etwaiges Zusammengehen der Vereinigungen im Freistaat Hessen und der Provinz Hessen-Nassau in einen neuen Unterverband beider Hessen. Die Aussprache ergab Uebereinstimmung in den Grundfragen, daß ein Vorstand von vier Kollegen so verteilt sein müsse, daß zwei Vorsitzende sich auf Hessen und Preußen verteilen und daß der Schriftführer- und Kassiererposten im Zentrum des geplanten Verbandes wohnen sollen. Die Darmstädter Tagung soll die Angelegenheit auch noch durchprüfen; jedenfalls faßte der Unterverband Hessen, Waldeck, Lahn-Dill einstimmig den Beschluß, daß er mit der etwaigen Verschmelzung einverstanden sein würde. Die Zusammenlegung wird deshalb als

sehr günstig betrachtet, weil der augenblickliche Sitz des Verbandes Rhein-Maingau im besetzten Gebiet als ungünstig angesehen wird und einige Teile des Freistaates Hessen ringsherum von Teilen der Provinz Hessen-Nassau umgeben sind. Dem Vorstand des etwa entstehenden „Verbandes beider Hessen“ soll ein Ausschuß angegliedert sein, dem alle Vorsitzenden bzw. Obermeister der dem Verbands angeschlossenen Vereinigungen angehören sollen, die sich bei Sitzungen aber durch einen bevollmächtigten Kollegen vertreten lassen können.

Es wurden folgende Anträge zum einstimmigen Beschluß erhoben:

1. Der Zentralverband wolle Schritte tun, um die Abschaffung der Preisprüfungsstellen zu fördern, weil der freie Wettbewerb die Preise regeln werde, andererseits aber die Qualitätsarbeit leicht leiden könne, wenn schablonenmäßige Preisaufsicht einsetze.

2. Der Zentralverband wolle Schritte tun, um den Edelmetallankauf wieder frei zu bekommen, da diese Bestimmungen durch die Verhältnisse überholt seien.

3. Der Zentralverband wolle versuchen, daß es gestattet wird, bei der Einkommensteuer-Berechnung vorher die Luxussteuer abzuziehen zu können.

Unter Punkt Verschiedenes wurden sehr viele Anfragen eingehend beantwortet, auch die berührte Garantieforderung wurde noch darauf präzisiert, daß für neue Uhren 1 Jahr Garantie geleistet werden soll.

Bleibt es beim alten Unterverband, dann soll Wetzlar a. Lahn der nächste Tagungsort sein, ebenso soll der bisherige Vorstand im Amt bleiben. Kommt es aber zu einem neuen „Unterverband beider Hessen“, dann werden diese beiden Entscheide zurückgezogen. Der I. Vorsitzende, Kollege Kochendörffer (Kassel), schloß die interessante Tagung mit einem herzlichen Dank an die Gießener Kollegen, die alles so vorzüglich vorbereitet hatten, und mit dem Wunsche für eine baldige Zeit neuen Aufstiegs.

H. K.

Breslau. (Zwangsinning.) Versammlung am 30. April. Der Obermeister, Kollege Hempel, gibt bekannt, daß die Kollegen Ernst Stenzel 75 Jahre alt, Oswald Jaenke 74 Jahre alt, Friedrich Langner 45 Jahre alt, sämtlich aus Breslau, und unser Ehrenmitglied Kollege Wilhelm Jäsche sen. aus Brieg, 84 Jahre alt, verstorben sind. Der vorige Verhandlungsbericht wird vorgetragen, und da kein Einspruch erfolgt, vom Obermeister für gültig erklärt. Als neue Mitglieder melden sich: Fritz Ludwig, Paul Dahms, Bruno Kaul, Martin Feige, Max Rauke, Gustav Thäslar, Adolf Fey. Es scheidet aus Ehrenfried Fels und Wilhelm Bernard. Das 25jährige Meisterjubiläum begingen Kollegen Rüdiger am 1. Mai und Max Teige am 1. April. Für die Unterstützungskasse wurden durch Ungenannt 10 Mk. zugeführt. Dem Gehilfenverein Spiral wurden anlässlich des 50jährigen Stiftungsfestes 4 Fachbücher als Spende überreicht. Ein Hausierer wurde auf Anzeige empfindlich bestraft und dem Anzeigenden die Prämie von 5 Mk. gezahlt. Der Zentralverband hat erreicht, daß auch das Uhrmachergewerbe nur 1,2 des Umsatzes als Einkommensteuer-Vorauszahlung zu entrichten hat. Es wird über die Preisprüfungsstelle Bericht erstattet. Der Sterbehilfskasse gehörten zwei der verstorbenen Mitglieder an, für jeden Todesfall wurde 130 Mk. gezahlt. Die Angelegenheit der Firmen Max Grabowski und Strauß wird zur Kenntnis genommen. Die Beschwerden über die Zeitung „Schlesisches Handwerk und Gewerbe“ wird Kollege Boltze erledigen. Alle Kollegen, welche nur Lehrlinge beschäftigen und dieserhalb zur Zeichnung der Rentenbankumlage herangezogen worden sind, mögen bald ihre Adresse an die Handwerkskammer Breslau mitteilen, damit erreicht wird, daß diese Kollegen von der Umlage befreit werden. Die Beiträge für das zweite Vierteljahr bleiben dieselben wie im ersten, zuzüglich der Umlage von 2 Mk. für den Innungsausschuß. Im Sommer soll ein Ausflug nach Maltsch stattfinden. Ueber die Hauptausschußsitzung in Halle berichtet Obermeister Hempel. Der Provinzialverbandstag findet vom 12. bis 14. Juli in Neisse statt, und wird erwartet, daß die Innung recht zahlreich daran teilnimmt. Die Versäumnisgebühren werden nach längerer Aussprache bis 500 Mk. erhöht. Anwesend sind 117 Mitglieder.

R. Hempel, Obermeister.

A. George, Schriftführer.

Bochum. (Zwangsinning.) Am 14. Mai fand in Bochum die diesjährige Zwischenprüfung der Uhrmacher- und Goldschmiedelehrlinge statt. Das Ergebnis der Prüfung war ein sehr befriedigendes. Fast alle Lehrlinge konnten mit lobenden Anerkennungen bedacht werden. Die besten Arbeiten erhielten einen Preis in Form von Werkzeugen oder Lehrbüchern. Den Abschluß der Prüfung bildete eine Unterrichtsstunde unter Leitung des Fachschullehrers, der seit Oktober vorigen Jahres eingerichteten Uhrmacher- und Goldschmiedefachklasse, Herrn Uhrmachermeister Neumann (Dortmund). In dieser Stunde konnten sich die Mitglieder der Innung und ihre Gäste davon überzeugen, daß die neu eingerichtete Fachklasse ganz außerordentlich segensreich gewirkt hat. Die vorgelegten Zeichnungen, Reinschrifthefte und die Beantwortung der gestellten Fragen waren glänzend. Diese Tatsache wurde auch anerkannt seitens der Gäste, die von der am gleichen Tage stattgefundenen Obermeistertagung des westfälisch-lippischen Uhrmacher- und Goldschmiedeverbandes herübergekommen waren. Herr Direktor Cramer von der städtischen